

# **Protokoll: Jugendarbeitskreis im Hof des Jugendzentrums Tulln Dienstag, 15. September 2020 von 9-12**

**Schwerpunkt: Vernetzung, Neuigkeiten, neue Angebote**

**Neuigkeiten aus den Einrichtungen und Vorstellung des Kinder- und Jugendnetzwerkes NÖ Mitte**

1. Begrüßung und Rahmenbedingungen
2. Vorstellung der Teilnehmer\*innen und ihrer Angebote
3. Erfahrungsaustausch: Auswirkungen von Covid auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Beeinträchtigungen ihres Alltages
4. Vorstellung Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte
5. Allfälliges - Wünsche
6. Nächstes Treffen: Kinder- und Jugendbezirksnetzwerktreffen in Tulln voraussichtlicher Termin Ende Jänner - wird Ende Dezember bekanntgegeben

## **Vorstellung der Teilnehmer\*innen und ihrer Angebote / Erfahrungsaustausch Auswirkungen Covid**

- **Aline Hofmann, Verein EXIT Jugendberatungsstelle und Schulsozialarbeit**  
Viel zu tun seit dem „Lockdown“. Familien wenden sich häufiger mit finanziellen Problemen an uns, auch um die möglichen Unterstützungsangebote zu sichten. Kinder, die immer schon ungern in die Schule gingen oder unter Ängsten litten, tun sich nach dem „Lockdown“ noch schwerer.  
Mit den Eltern hatten wir überwiegend telefonischen Kontakt, die Jugendlichen taten sich damit eher schwerer, deshalb griffen wir auf andere Alternativen zurück wie „WhatsApp“, „Instagram“, „SnapChat“, usw....
- **Claudia Tritter und Julia Kopf von Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln**  
Die Zielgruppe der Angebote sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 23 Jahren. Nach wie vor ist die Stadtgemeinde nicht glücklich, dass sich die Jugendlichen am Stadtturm aufhalten. Deshalb kam es zu einem gemeinsamen Treffen zwischen Polizei, der Tullner Jugend, Vertretern der Stadtgemeinde und der Mobilien Jugendarbeit Gemma. Alle Beteiligten konnten ihre Wünsche deponieren und es wurde die Schaffung eines neuen attraktiven Platzes für die Jugendlichen überlegt.  
Während des „Lockdowns“ hielt Gemma! über diverse Social Media-Kanäle Kontakt zu den Jugendlichen, über „Zoom“ boten sie regelmäßig fixe Programmpunkte an.

- **Phine Ritter und Pia Brotdrager, JUZ Tulln**  
Schwierige Zeit für Jugendzentren, da bei den ganzen Maßnahmen trotzdem Niederschwelligkeit gewahrt werden soll. Ständig neue COVID Empfehlungen stellen eine echte Herausforderung für einen Jugendzentrumsbetrieb dar.  
Um die Partizipation der Juz-Besucher\*innen zu fördern, wurde ein „Runder-Tisch“ installiert. Jugendliche können so ihre Ideen mitteilen und bekommen in weiterer Folge die Möglichkeit diese gemeinsam umzusetzen.
  
- **Ingrid Zirngast, PSD Kipke**  
Trotz der belastenden Situation fanden aufgrund von Covid-19 nur in extremen Situationen persönliche Gespräche statt. Trotzdem konnte der Kontakt zu vielen Klient\*innen aufrechterhalten werden.
  
- **Rainer Weimann, Jugendcoaching FAB**  
Während des „Lockdowns“ und auch danach gestaltete sich der Kontakt mit den Klient\*innen sehr schwierig. Nach eigener Einschätzung sind 1/3 – 1/2 der Klient\*innen nicht mehr erreichbar.  
Was den Konsum der Jugendlichen von Suchtmittel betrifft, war zu beobachten, dass weniger konsumiert wurde. Das war allerdings mit Ende der Ausgehbeschränkung wieder vorbei. Einige der Schüler\*innen, die unter einer Schulphobie leiden, hatten durch die Schulschließungen die Möglichkeit am Unterricht teilzunehmen und die Anforderungen zu schaffen.
  
- **Linda Binder, PSZ Tulln Ibi, Therapeutin - Zuständigkeit: Berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (mit Diagnose)**  
Für Jugendliche mit psychischen Problemen oder psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen bietet das PSZ Tulln über Ibi die Möglichkeit zu einer Neuorientierung. Die Klient\*innen werden adäquat dabei unterstützt ein passendes Arbeitsverhältnis zu finden.
  
- **Manfred Krennmüller und Robert Ernst, Sozialarbeit KJPP Tulln**  
Im März wurden wegen Covid-19 alle Patient\*innen entlassen, die nicht als gefährdet galten, unter anderem auch weil einige Personalressourcen in die Corona – Abteilungen (Isolationszimmer) abgezogen wurden. Das stellte für viele Jugendliche, als auch Angehörige, eine große Herausforderung dar.  
Das Home-Treatment Projekt lief im Jänner an, kam aber im März wegen des „Lockdowns“ wieder zum Stillstand. Es können über dieses Projekt 5 Familien betreut werden und voraussichtlich wird es im Oktober wieder gestartet. Gedacht ist das Angebot als Verbesserung im nach-stationären Bereich, später ist eventuell auch der Weg zu Home-Treatment über die Ambulanz geplant. Essentiell ist hierbei der Wille der Jugendlichen, es gibt keine Behandlung rein auf Wunsch der Obsorgeberechtigten.  
Generell soll ab Oktober auf der KJPP wieder normal Betrieb laufen und auch die Bettenanzahl soll wieder hochgefahren werden.  
Momentan ist zu beobachten, dass phobische Ängste zunehmen.

- **Susanne Palmethofer, Sozialarbeit BH Tulln**  
 Derzeit gibt es viel Wechsel im Team (Karenzen, etc.), das ist etwas schwierig.  
 In der Anfangszeit des "Lockdowns" war es eher ruhig, aber mit der Zeit wurde sichtbar, dass viele Familien an ihre Belastungsgrenze waren. Seit kurzer Zeit bietet „Rettet das Kind“ eine neue Art von UdE an und zwar nennt sich diese SKI. Dabei ist es den Sozialarbeiter\*innen möglich in erforderlichen Situationen eine intensive Betreuung von 36h für Familien bereitzustellen. Das Gute an dem Angebot ist, dass es - da es um eine Krisenintervention handelt - sehr schnell abrufbar ist.
- **Carola Wastl, Sozialarbeit BH Tulln**  
 Um die Jugendlichen der Stadtturmgruppe - an der von Seiten der Gemeinde und der Polizei sehr viel Interesse bestand - ist es eher ruhig geworden. Ansonsten war es eigentlich im "Lockdown" spürbar ruhiger, zu mindestens mancherorts.
- **Eder Melina, Sozialarbeit BH Tulln**  
 Ist eine neue Kollegin und erst seit wenigen Tagen in Tulln, allerdings erstmals nur als Springerin.
- **Renate Waiser, Verein Young Schulsozialarbeit**  
 Hatte während des "Lockdowns" viel telefonischen Kontakt zu ihren Klient\*innen, gerade bei den 16-18 jährigen Schüler\*innen hat das gut funktioniert. Manche der Jugendlichen taten sich sogar leichter übers Telefon zu kommunizieren, da die Hemmschwelle für sie geringer war. Generell ist viel zu tun, erstmals gab es bereits in den letzten Ferienwochen Terminvereinbarungen für die erste Schulwoche.
- **Anna Thiemann, Meet You Wördern**  
 Es gab ein kleines Sommerloch, aber jetzt steigen die Besucher\*innen zahlen wieder. Durch die derzeitigen COVID-19 Empfehlungen, bzw. Maßnahmen in der OJA, ist es momentan ohnehin nicht möglich allzu viele Kinder und Jugendliche zu betreuen. Seit kurzer Zeit erfreut sich die Einrichtung über einen Garten, der gerade in der jetzigen Zeit sehr wichtig ist und Platz für einige Aktionen bietet.
- **Barbara Zoder, Lehrlingsstiftung Eggenburg**  
 Es sind gerade einige Plätze frei, allerdings können die Jugendlichen nur übers Jugendcoaching zugewiesen werden. Während des "Lockdowns" haben sie überraschender Weise keine Jugendlichen verloren. Obwohl manche schwer bis gar nicht erreichbar waren sind alle wieder aufgetaucht. Wir besprechen die Veränderung durch die Ausbildungspflicht bis 18, allerdings ist 2020 durch Covid-19 alles anders. Barbara konnte dieses Jahr trotzdem bereits 17 Lehrverträge zum Abschluss bringen und ist nach 45Jahren im Außendienst immer noch mit Herz und Seele dabei.
- **Viktoria Ulzer, Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte  
 akad. Freizeit- und Sozialpädagogin und Studentin Soziale Arbeit  
 tätig in der schulischen Tagesbetreuung und im Obdachlosenbereich**  
 Der Verein Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte wird gefördert vom NÖGUS und besteht aus dem Vorstand mit der Obfrau Manuela Leoni, einem Projektteam und zwei Netzwerkkoordinatorinnen für Krems, Tulln, St. Pölten und Lilienfeld.



# Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte

---

gefördert von 

## Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte

---

Ziel ist es, durch interdisziplinäre Netzwerkarbeit, Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten und sozialpädiatrischen Problemen, individuelle **bestmögliche Hilfe und verbesserte Lebensperspektiven** zu eröffnen.

Das Netzwerk bietet den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit zum regelmäßigen **Austausch** auf mehreren Ebene und **fördert das Verständnis** über die Möglichkeiten anderer Dienstleister\*innen sowie die **Weiterentwicklung** und Abstimmung von Unterstützungsangeboten.

Die drei wesentlichsten **Wirkungsziele** sind:

- bessere einzelfallbezogene Lösungen
- bessere Zusammenarbeit zwischen den Dienstleister\*innen
- Beiträge zu Strukturentwicklungen



## Netzwerkstruktur in NÖ



### Es bestehen 4 Netzwerkcluster:

- **Dienstleister**, welche der zentralen Steuerung der **Bezirksverwaltungsbehörden** im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe unterliegen
  - sehr hohe Zentralisierung (BVB\*) → klare Zuweisungsmodalitäten
- **Arbeitsintegration**
  - hohe Zentralisierung (AMS)
- **Dienstleister**, die primär Kinder und Jugendliche mit einer **somatischen Erkrankung** oder einer **Behinderung** bzw. **Entwicklungsverzögerung** versorgen
  - wenig Zentralisierung (Fachärzte der Kinder- und Jugendheilkunde)
- **Dienstleister**, die primär Kinder und Jugendliche mit **Verhaltensauffälligkeiten** versorgen (z.B. Familienberatungsstellen, Niedergelassene Fachkräfte, Kinder und Jugendpsychiatrie, Kinderschutzeinrichtungen)
  - sehr wenig (keine) Zentralisierung



## Kinder- und Jugendnetzwerk

### Akteur\*innen des Netzwerks:

- ambulante Einrichtungen (z.B. Beratungsstellen, Kinderschutzzentren, Familienberatungsstellen, sozialpäd. Familienhilfen, niederschwellige Jugendeinrichtungen)
- Stationäre Angebote (z.B. Landeskliniken, Fremdunterbringungseinrichtungen)
- Niedergelassene DienstleisterInnen (Therapeut\*innen, Ärzt\*innen)
- Arbeitsmarktbezogene Einrichtungen (z.B. Jugendcoaching, AMS, BFI)
- VertreterInnen von Bezirksverwaltungsbehörden (z.B. Kinder- und Jugendhilfe)
- VertreterInnen von Grundschulen, Kindergärten, Horte

Die Breite der Berufsgruppen ist vielfältig und erstreckt sich über pädagogische, soziale und gesundheitsbezogene Einrichtungen.



## Kinder- und Jugendnetzwerk

### Aktivitäten des Kinder- und Jugendnetzwerk Tulln:

- 4 mal pro Jahr Bezirksnetzwerktreffen Tulln: Austausch, gegenseitige Unterstützung, persönliche Begegnung, Kennenlernen von Angeboten in der Region, Schnittstellenarbeit, Aufzeigen von Bedarfen und Entwicklungen
- Vertreter\*innen des Bezirksnetzwerktreffen bringen Inputs bei der Plattformen ein (Austausch zwischen Förder- bzw. Strukturgeber und VertreterInnen der Basisarbeit)
- Teilnahme an der Fachtagung des Netzwerk NÖ Mitte: je nach Bedarf und aktuellen Entwicklungen fachliche Inputs, Identitätsstiftung als Gesamtregion
- Homepage: Info Netzwerk, Datenbank über Akteur\*innen, fachliche Infos u. Quellen

Das Kinder- und Jugendnetzwerk ist offen für alle professionellen Einrichtungen und Dienstleister\*innen im Kinder- und Jugendbereich und soll keinerlei in Konkurrenz zu anderen Netzwerken stehen!



## Kinder- und Jugendnetzwerke in NÖ

- Kindernetzwerk **Industrieviertel**
- Kinder- und Jugendnetzwerk **Mostviertel**
- **Waldviertler** Netzwerk für Kinder und Jugendliche
- Kindernetzwerk **Weinviertel**: in Planung für 2020
  
- Kinder- und Jugendnetzwerk **NÖ Mitte** im Aufbau ab 2020

Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte

Ringstraße 23, 3500 Krems  
0676/840803215

jugend.netzwerk@impulse-krems.at



## **Allfälliges - Wünsche**

### **Wünsche für den nächsten Arbeitskreis:**

- Gewünscht wurde dass die Mitarbeiter\*innen des AMS Tulln kommen, deshalb wird das in der nächsten Einladung stehen
- Austausch über aktuelle Programmpunkte in den einzelnen Einrichtungen und bei den Dienstleister\*innen
- Vorträge und Fachinputs zu bestimmten Themen

## **Nächstes Treffen**

Das Kinder- und Jugendbezirksnetzwerktreffen in Tulln wird voraussichtlich Ende Jänner stattfinden. Der Termin wird mittels Einladung zeitgerecht Ende Dezember bekanntgegeben.

**Vielen Dank fürs Dabeisein und Vernetzen!**